



Foto © Archiv der Luftschiffbau Zeppelin GmbH



Foto Titel © Alfred Englert, Foto oben © Landesvertretung Baden-Württemberg

DIE GESTALTUNG

Die Gestaltung des neuen Raumes in der Landesvertretung hat die Fa. südstudio Hannes Bierkämper, Stuttgart entworfen. Ausgehend vom kreisrunden Grundriss – einer Besonderheit, die auch an anderen Stellen im Hause aufgegriffen wird – sind Decken und Säulen im Raum dunkelblau gefasst und lassen mit den Punktstrahlern an einen Sternenhimmel denken. In derselben Farbe sind die Tische mit zeittypischem Linoleum belegt, Stühle und die umlaufende Wandbank mit Leder bezogen. In die Zeit der großen Zeppeline passende Bauhaus-Atmosphäre vermitteln die von Eileen Gray 1929 gestalteten „Bibendum Sessel“ mit dazugehörigen Beistelltischen. Technische Assoziationen wecken die ringförmigen LED-Leuchten „Vibia Halo Circular“.

An den Wänden finden sich in Petersburger Hängung 61 vom Zeppelin-Archiv Friedrichshafen zur Verfügung gestellte historische Schwarz-Weiß-Fotografien, die Ansichten der Luftschiffe, ihre Besuche in fernen Ländern und das Bordleben zeigen. In den Vitrinen sind Leihgaben des Zeppelin-Museums wie Beispiele der zahllosen Zeppelin-Literatur, Werkzeuge, Trägerelemente, Original-Porzellan

der Fa. Heinrich Selb ausgestellt. Fahrpläne, Speisekarten und technische Dokumente sind faksimiliert.

Mit zwei Werbegrafiken wird ein weiterer Bezug zum deutschen Südwesen vorgestellt: Anlass war eine Havarie am 17. Oktober 1928, bei der ein Sturm ein Loch in die Luftschiffhülle gerissen hatte. Mit acht eigentlich für die Kabinen vorgesehenen Kamelhaardecken der Fa. Gebr. Zoeppritz aus Mergelstetten (Württemberg) wurde der Schaden provisorisch behoben und die Fahrt konnte fortgesetzt werden.

Abgerundet wird die Ausstellung durch Stücke, die Aktualität des „Mythos Zeppelin“ auch heute noch unterstreichen: Vinyl-Schallplatten und CDs der Pop-Gruppe Led Zeppelin, Tabakdosen und Modelle und vieles mehr.

Vertretung des Landes Baden-Württemberg beim Bund
Tiergartenstraße 15
10785 Berlin

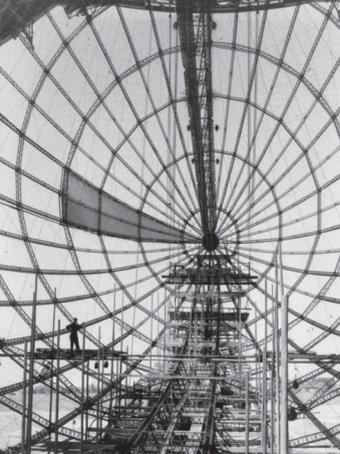
www.lvtberlin.baden-wuerttemberg.de
www.facebook.com/landesvertretung.bw

„Baden-Württemberg.
Landesvertretung in Berlin.“

„ZEPPELIN IN BERLIN.“
Ein besonderer Raum in der Landesvertretung



Baden-Württemberg
VERTRETUNG DES LANDES BEIM BUND



Fotos oben © Archiv der Luftschiffbau Zeppelin GmbH

ZEPPELIN IN DER LANDESVERTRETUNG

Zusammen mit ihrer politischen Arbeit ist die Vertretung des Landes Baden-Württemberg beim Bund mit rund 40.000 Besucherinnen und Besuchern sowie mehr als 700 Veranstaltungen im Jahr Ort für Begegnungen und Schaufenster des Landes in Berlin. Das im Stil der klassischen Moderne entworfene Haus der Landesvertretung bietet dazu ein attraktives Raumangebot, das im Hinblick auf neue Ansprüche immer weiter entwickelt wird. 2014 kam der „Zeppelin“ hinzu.

DIE BOTSCHAFT

Es besteht eine unmittelbare Verbindung der Landesvertretung zu Ferdinand Graf Zeppelin, der ab 1887 Leiter der Gesandtschaft des Königreichs Württemberg in Berlin – einer Vorgängereinrichtung der Landesvertretung – war. In diesem Jahr verfasste Zeppelin auch seine Denkschrift „Notwendigkeit der Lenkballone“ für den württembergischen König. Die Gesandtschaft befand sich nur wenige 100 Meter vom heutigen Gebäude der Landesvertretung entfernt in der Voßstraße 10. Mehr dazu im Buch „Gestatten, Exzellenzen.“ von 2014.

Fast mehr noch als bei anderen Erfindern und Industriepionieren in Baden-Württemberg verbindet sich mit dem Zeppelin ein

kühner Durchbruch in neue Dimensionen. Mit ihrer eindrucksvollen Gestaltung sind die Zeppeline über ihre damalige technische Spitzenstellung hinaus Symbol von Aufbruch und weltweiter Vernetzung. Sie dokumentieren trotz Rückschlägen (Unglück am 5. August 1908 in Echterdingen) die besonderen Qualitäten des deutschen Südwestens. Geboren im badischen Konstanz hat Ferdinand Graf Zeppelin im württembergischen Friedrichshafen Industriegeschichte geschrieben. Unterstützung und Bewunderung hat er in ganz Deutschland gefunden.

DER „ZEPPELIN-MYTHOS“

Heute wird die Erinnerung an diesen Industriepionier in Friedrichshafen von der gemeinnützigen Zeppelin-Stiftung sowie dem Zeppelin Museum und dem Zeppelin-Archiv, dem Unternehmensarchiv der Luftschiffbau Zeppelin GmbH, gepflegt. Trotz Einstellung der Passagierluftschiffahrt nach dem Unglück von Lakehurst am 6. Mai 1937 sind die industriellen Impulse, die vom Zeppelinbau ausgingen (u. a. Maybach, Dornier, MTU Friedrichshafen, ZF Friedrichshafen), weiter gegenwärtig. Seit 1997 erschließt der Zeppelin NT der Zeppelin Luftschifftechnik (ZLT) neue Dimensionen für Flugtourismus und Wissenschaft. Über die Technik hinaus wohl einzigartig ist der „Zeppelin-My-

thos“, der sich auch aus spektakulären Auftritten (z. B. die von Medienmogul Hearst finanzierte Weltumrundung 1929, die deutsch-russische „Arktisfahrt“ 1931, transatlantischer Linienverkehr, Verbindungen nach Südamerika), dramatischen Ereignissen (Echterdingen, Lakehurst) sowie einer besonderen Ästhetik speist. Dieser Mythos findet Ausdruck im Namen der englischen Rockband Led Zeppelin, die mit 300 Mio. verkauften Alben zu den erfolgreichsten Gruppen überhaupt zählt und deren erstes Album die Fotografie des (brennenden) Zeppelins von Lakehurst trägt. Ihr Titel „Stairway to Heaven“ ist einer der berühmtesten Songs der neueren Musikgeschichte (übrigens dort Einsatz eines elektrischen Hohner Pianos aus Trossingen). Auch mehrere Filme rankten sich um dieses Luftschiff.

Die Erinnerung an die Zeppelinära zeigt sich in den Namen des „Hotel Graf Zeppelin“ und des „Zeppelin-Gymnasiums“ in Stuttgart sowie der privaten „Zeppelin-University“ in Friedrichshafen. Zum 175. Geburtstag des „Luftgrafen“ ist ein historischer Roman von Gunter Haug erschienen. 2013 war eine Ausstellung im Rosgartenmuseum Konstanz der Familie des Grafen als „Adelsfamilie am Bodensee“ gewidmet.